

<b>ANTRAG</b>  Stadtrat Tom Høyem (FDP) Stadtrat Thomas H. Hock (FDP) Stadtrat Karl-Heinz Jooß (FDP) FDP-Gemeinderatsfraktion  vom 14.07.2015	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>15. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>29.09.2015</b> <b>2015/0434</b> <b>26</b> <b>öffentlich</b>
<b>Konkrete Hilfen für den Karlsruher Innenstadthandel</b>		

- 1) Der Gemeinderat beschließt, während der andauernden Bauphase auf die städtisch erhobenen Parkgebühren im Innenstadtbereich an allen Samstagen zu verzichten.
- 2) Die Stadtverwaltung setzt umgehend das Konzept des versprochenen Round-Table mit den Händlerinnen und Händlern um und informiert die gemeinderätlichen Gremien über Sachstand, Umsetzungen und Ergebnisse.
- 3) Die Stadtverwaltung sucht gemeinsam mit dem Stadtmarketing und der City Initiative e.V. einen externen Berater. Dieser erstellt ein Konzept zur nachhaltigen Stärkung des Innenstadthandels während der Bauphase und darüber hinaus.
- 4) Die KASIG wird aufgefordert einen Notfallplan für Bahnausfälle in der Kaiserstraße zu erstellen. Hier soll ein Konzept mit kleinen, kostenfreien Elektro-Shuttle-Bussen geprüft werden, wie es bereits in anderen Städten (Rendsburg, Medebach, Bonn, Hamburg, Berlin...) zum Einsatz kommt.

#### **Sachverhalt / Begründung:**

Der Karlsruher Einzelhandel ist unmittelbar durch die Baustellen in der Stadt beeinträchtigt. Die eingestellten Ausgleichszahlungen helfen den Geschäften nicht weiter. Eine Erhöhung dieser ist unrealistisch und von den Händlerinnen und Händlern auch nicht erhofft. Benötigt wird für den Handel ein nachhaltiges Konzept zur Stärkung trotz Baustellen.

Die Brötchentaste hat sich bereits als ein Handel stärkendes Instrument bewährt. Um Anreize für Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, die Innenstadt in der Baustellenzeit zu besuchen und somit den Handel zu stärken, fordern wir, die städtisch erhobenen Parkgebühren an allen Samstagen während der Bauphase zu erlassen.

Den Händlerinnen und Händlern in der Innenstadt wurde ein "Round-Table" gemeinsam mit der Stadtverwaltung, dem Stadtmarketing und der City Initiative zugesagt. Dieser ist noch nicht eingerichtet. Hier muss sofort gehandelt werden. Dieser Austausch dient dem gemeinsamen Verständnis und einem notwendigen Informationsfluss. Eine Verzögerung an dieser Stelle ist nicht weiter tolerabel.

---

Das Stadtmarketing findet in nunmehr fünf Jahren Baustellenzeit kein nachhaltiges Konzept, um dem Handel stabile Sicherheit zu liefern. Wenn diese Kräfte nicht ausreichen (verwiesen sei hier nur auf den ka-news-Artikel "Bauzaun-Werbung ist viel zu wenig!"), dann muss der Impuls von außen kommen. Hierzu soll ein externer Berater die Arbeit koordinieren und mit speziellem Blick auf den Handel und nicht auf die städtische Tochter Lösungen finden.

Aus den Reihen der Händlerinnen und Händler ist zu hören, dass die gänzlich nicht fahrenden Bahnen in der Kaiserstraße eines der größten Probleme darstellen. Hier muss die KASIG umgehend einen Notfallplan erstellen. Denkbar wäre es, für einen Totalausfall der Bahnen (wie in den vergangenen Wochen geschehen) einen Pendelbusverkehr in der Innenstadt zu planen. Andere Kommunen haben über ein solches System die Einführung von Elektrobussen erprobt. Für eine Stadt, die sich als treibende Kraft einer TechnologieRegion rühmt, ist es blamabel, einen Bahnverkehr ersatzlos zu streichen.

Im letzten Haushalt hat die Stadt Karlsruhe die Gewerbesteuer angehoben und damit eben diese Gruppe der Händlerinnen und Händler noch zusätzlich belastet. Es ist an der Zeit, dass politisch gehandelt wird. Der aufgestellten Interessensgemeinschaft "Für Karlsruhe" haben sich neben inhabergeführten Geschäften nun auch Unternehmen angeschlossen, da auch diese von Gewerbesteuer und Baustellensituation betroffen sind und darunter monetär leiden. Wenn die Stadt nicht schnell handelt, gefährden wir nicht nur die einzelnen Besitzer, sondern damit auch Hunderte von Arbeitsplätzen in Karlsruhe. Die Betroffenen haben bereits viel Eigeninitiative gezeigt; es ist nun an der Zeit, sie hierbei zu unterstützen.

unterzeichnet von:  
Tom Høyem  
Thomas H. Hock  
Karl-Heinz Jooß

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -  
18. September 2015